



Die Hauptsache bleibt.

Mehr als eins.

- 3 Editorial
- 4 Bericht des Präsidenten
- 5 Das SEA-Team
- 5 Jahreschronik 2008

Berichte

- 6 PraiseCamp 08: Jugendallianz geht «ALL IN»
- 7 Kickoff2008: Kirchenferne angesprochen
- 8 Einsatz der SEA für gesellschaftliche Werte
- 9 Klimaforum: Einstehen für die Schöpfung
- 9 Kultur: Verleihung des zweiten PrixPlus
- 10 Allianzgebetswoche: «Erlebt – weil Er lebt!»
- 10 Forum Evangelisation: «Von neuem Wein und alten Schläuchen»
- 10 Positive Auswertung der Website jesus.ch
- 11 Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen: Missionale Existenz und Partnerschaft
- 11 Arbeitsgemeinschaft für InterKulturelle Zusammenarbeit: Ansprechpartnerin für interreligiöse Fragen
- 11 Das Landeskirchen-Forum vergrössert sein Netzwerk
- 12 Die Evangelische Allianz: Vernetzt – von lokal bis weltweit
- 13 Petition der Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit
- 13 StopArmut 2015 – Gemeinsam gegen Armut
- 14 Unterwegs für die Entwicklung der Sektionen: Thomas Beerle berichtet
- 15 Berichte aus den Sektionen: Riehen-Bettingen, Thun und Basel

Finanzen

- 16 Bilanz
- 17 Erfolgsrechnung
- 18 Finanzbericht

Kollektivmitglieder/Adressen

- 19 Sektionen
- 22 Arbeitsgemeinschaften
- 23 Adressen SEA, EEA, WEA

Schweizerische Evangelische
Allianz (SEA-DS)
April 2009
Auflage: 5'100 Ex.

Kontaktadresse:
Falls Sie weitere Informationen
über die Evangelische Allianz
wünschen, wenden Sie sich am
besten an Ihre örtliche Sektion
(siehe Sektionsverzeichnis) oder
an untenstehende Adresse:

Schweizerische Evangelische
Allianz (SEA)
Josefstrasse 32
8005 Zürich
Tel. 043 344 72 00
Fax 043 344 72 09
www.each.ch
info@each.ch

Titelbild: Die Hauptsache bleibt –
viel Kreativität im PraiseCamp 08
der Jugendallianz

Hauptsache, die Hauptsache bleibt Hauptsache!

Christus ist nicht auferstanden! Dieser Satz von Pfarrer Couronne führte vor über 150 Jahren dazu, dass die reformierte Kirche in Aarau in eine Krise stürzte. Als Reaktion darauf entstand mit Hilfe der Basler Mission meine heutige Heimatkirche, die freikirchlich strukturierte Minoritätsgemeinde Aarau. Es ist die Zeit, als auch die Evangelische Allianz ihren Anfang nahm und sich die Christen landauf landab zusammenfanden, um aufgrund einer gemeinsamen Glaubensbasis Salz und Licht in der Gesellschaft zu sein.

Dies ist noch heute so. Christus, der wahre Sohn Gottes, gekreuzigt und auferstanden, soll Mittelpunkt all unserer Aktivitäten sein. Dass wir in all dem, was wir tun, letztlich Menschen mit dem Auferstandenen in Berührung bringen, soll unsere Hauptsache, unser Bestreben sein. Wir möchten diesbezüglich ähnlich Petrus und Johannes sagen wollen: «...Wir können unmöglich verschweigen, was wir gesehen und gehört haben...» (Apg. 4,20). Ob es uns gelungen ist, im 2008 die Hauptsache Hauptsache bleiben zu lassen? Sicher nicht immer. Wir haben uns bemüht, uns dies in unseren drei Aufgabenbereichen dauernd vor Augen zu halten: a) im Fördern des Miteinanders von Christen, b) im Einsatz für biblische Werte in unserer Gesellschaft und c) im öffentlich Machen des Evangeliums.

Ein Gesicht. Das Miteinander von Christen wird im Rahmen der Allianz am Besten in der Zusammenarbeit von lokalen Gemeinden in den Sektionen und von Werken in fachbezogenen Arbeitsgemeinschaften sichtbar. 2008 haben 67 Sektionen und 14 Arbeitsgemeinschaften der Allianz in der Deutschschweiz eine Identität und ein Ge-

sicht gegeben. Dass über 550 Gemeinden und Werke so zusammenarbeiten und zusammenstehen, ist für mich immer wieder ein kleines Wunder. Der vorliegende Bericht gibt Ihnen Einblick in deren gemeinsames Schaffen. Er steht beispielhaft für vieles mehr, das geschehen ist.

Eine Stimme. Wir leben in einer Demokratie und haben die Verantwortung, uns prägend in die Gesellschaft einzugeben. Es ist darum auch ein Mandat der Allianzmitglieder an die SEA, die Stimme der Evangelischen Allianz in der Gesellschaft hörbar zu machen. 398 uns von einer Medienbeobachtungsstelle gemeldete Zeitungsberichte über die Allianz sind Zeichen des Erfolges dieser Hintergrundarbeit. Einige konkrete Beispiele dazu finden sie wiederum im vorliegenden Bericht.

Eine Botschaft. Es ist insbesondere am Forum Evangelisation, wo es uns jeweils bewusst wird, wie viele der SEA angeschlossenen Werke evangelistisch tätig sind und die Frohe Botschaft von Jesus in unserem Lande verbreiten. Als SEA haben wir uns im Berichtsjahr insbesondere im Rahmen der Fussball-Europameisterschaften engagiert: Mit dem Projekt Kickoff2008 und einer «4telstunde für Jesus»-Ausgabe mit Millionenaufgabe.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Berichtsjahr Thomas Bucher, der nach 10 Jahren engagierterer Tätigkeit vom Zentralvorstand und Präsidium zurückgetreten ist.

Bei allem danken wir vor allem Gott für das gute Miteinander innerhalb der Allianz.

Hansjörg Leutwyler
Zentralsekretär



Das vielfarbige SEA-Mosaik zusammenhalten

In den ersten Monaten seines Amtes als SEA-Präsident entdeckte Wilf Gasser Menschen mit vielen Begabungen. Sie haben das Anliegen, zum Miteinander in der Allianz beizutragen.

Dann berichtete ich ihnen darüber, wie die Hand meines Gottes so götig über mir gewesen war... Neh. 2.18

Bei meinem Amtsantritt im Juni 08 habe ich das Bild des Mauerbaus aus dem Buch Nehemia bemüht. Goldschmiede und Salbenmischer arbeiteten damals Seite an Seite an einem schier unmöglichen Auftrag, der die Möglichkeiten des Einzelnen bei Weitem überstieg. Ein ähnliches Wunder erleben wir auch in der SEA täglich. Aber selbst als langjähriges Vorstandsmitglied hatte ich nicht wirklich realisiert, wie viele verschiedene Menschen sich hier einbringen. Einerseits in der täglichen Arbeit der Sektionen, andererseits in den 14 Arbeitsgemeinschaften, wo sich Menschen mit speziellen Begabungen zusammen gefunden haben, und nicht zuletzt im SEA-Büro. Diese Vielfalt war für mich als Präsident ein echtes «Aha-Erlebnis», und ich danke allen Beteiligten herzlich.

Viel Zeit und Energie verwendeten wir im vergangenen Jahr für den Ausbau der Zusammenarbeit mit dem welschen Zweig der Evangelischen Allianz, dem «Réseau évangélique». Es geht darum zu klären, wie wir auf nationaler Ebene wirksamer auftreten wollen, und welche Strukturen es in Zukunft braucht. In der grundsätzlichen Ausrichtung sind wir uns einig und ich freue mich über das freundschaftliche Verhältnis zum «Réseau»-Präsidenten Norbert Valley. Zugleich müssen wir uns ehrlich eingestehen,

dass der «Röschti-Graben» auch in der Evangelischen Allianz existiert und wir bewusst daran arbeiten müssen, die Einheit in Christus über die Sprachgrenzen hinweg sichtbar zu machen.

Diesem Ziel soll auch der Christustag 2010 in Bern dienen, dessen Vorbereitung wir im vergangenen Jahr in Angriff genommen haben. Zusammen mit den Trägerschaften VFG, SEK und Réseau haben wir eine Vision für den Tag entworfen, mit der wir uns als SEA mit Begeisterung und Überzeugung identifizieren.

Die Zusammenarbeit im Vorstand macht Freude und ist von Wertschätzung geprägt. Es ist genial, wie verschiedenste Charaktere sich hier je mit ihren Kompetenzen einbringen. Neu bereichert uns Sabine Aschmann, welche als Pfarrerin auch die Anliegen des Landeskirchen-Forums bestens vertritt. Unser



Geschäftsführer Hansjörg Leutwyler hat eine einzigartige Gabe, in Freiheit Dinge anzustossen und zugleich das grosse, vielfarbige SEA-Mosaik zusammenzuhalten. Er macht mir meine Aufgabe leicht. Sehr dankbar bin ich auch meinem Vorgänger Thomas Bucher, der diesem Werk einen guten Rahmen gab und mir eine gefestigte und gut strukturierte SEA übergeben hat.

Wilf Gasser, Präsident

Stabübergabe – der neue SEA-Präsident Wilf Gasser (l.) und sein Vorgänger Thomas Bucher in Aarau.

Erweiterung de

Das Jahr 2008 war für die SEA ein besonderes Jahr. Das Team wurde gleich um vier neue Mitarbeiter ergänzt.

Im Juni trat Nik Hartmann seine Stelle in der Buchhaltung an. Er ersetzte Sven Häfliger, der die SEA verlassen hatte, um sich beruflich neu zu orientieren. Roland Mürner ist nicht ein ganz neues Gesicht. Von Januar 2007 bis Juli 2008 unterstützte er Matthias Spiess im Projekt Kick-off. Im August begann er seine Tätigkeit im SEA-Team als Assistent des Zentralsekretärs (60 %). Thomas Beerle begann am 18. August seine SEA-Tätigkeit für das Projekt Sektionsentwicklung (40 %). In dieser Projektstelle geht es um den Kontakt zu den bestehenden lokalen Allianzen und den Aufbau von neuen Sektionen. Auf 1. Oktober begann Thomas Hanimann die Stelle als Mitarbeiter in der Kommunikation (60 %). Die Medienstelle, in der bisher Fritz Herrli allein tätig war, wurde dabei um insgesamt 40 % auf 120 % erweitert. Die Vergrößerung des Teams war nicht nur für die neuen, sondern auch für die bisherigen Mitarbeiter eine neue Erfahrung. Die durch die Erweiterung des Teams nötigen Büroräumlichkeiten und das gegenseitige Kennenlernen dauerten eine Weile. Aber am Jahresende hatten sich alte und neue Mitarbeiter schon so aneinander gewöhnt, dass das traditionelle Jahresfoto den ausgezeichneten Teamgeist zeigt, den wir untereinander haben.

Die neuen Mitarbeiter zu ihren ersten Eindrücken und ihren Zielen:



«Die SEA kannte ich schon von der Arbeit bei idea. Dabei hatte ich das Privileg, auch kritische Bemerkungen zu machen zu dem, was bei die-

s SEA-Teams



Das SEA-Team (v.l.n.r.): Hansjörg Leutwyler, Zentralsekretär; Matthias Spiess, Jugendbeauftragter; Thomas Beerle, Sektionsentwicklung; Fritz Herrli, Medienbeauftragter; Thomas Hanimann, Kommunikation; Christine Anliker, Sekretariat; Roland Mürner, Assistent Geschäftsführung; Nik Hartmann, Finanzen, Sekretär AEM; ehrenamtliche Mitarbeiterinnen: Manuela Rutishauser, Dorothee Eisenhut, Susanna Aebi (nicht auf dem Bild).

ser Organisation geschieht. Trotzdem ist mir der «Seitenwechsel» nicht schwer gefallen. Es hat mir Spass gemacht, das kreative Potenzial zu entdecken, das in diesem Team steckt. Die gegenseitige Unterstützung ist mir wichtig, aber auch das gemeinsame Gebet für unsere Vorhaben. Ich möchte mit der Hilfe Gottes daran mitarbeiten, dass die SEA eine in der Gesellschaft beachtete und geschätzte Stimme haben kann.»

Thomas Hanimann, Schaffhausen, Mitarbeiter Kommunikation und Medien



«Das Arbeitsklima hier ist sehr familiär. Es geht hier wirklich um den Menschen. Alle Mitarbeiter sind engagiert und motiviert in ihrer Arbeit. Die SEA vertritt ihre Meinung auch wenn sie mal gegen den «Strom» schwimmt.

Mir macht mein Job «mega» Spass. Es ist nicht einfach nur ein «Job» es ist mehr. Ich lerne sehr viel. Sehr gerne möchte ich im Bereich Fi-

nanzen weiterkommen und dazulernen. Ich werde ab Ende April 2009 eine Weiterbildung als Treuhand-Sachbearbeiter besuchen, und danach noch den Fachausweis als Treuhänder machen.»

Nik Hartmann, Bern



«Ich habe ein waches Team ange getroffen, das einander und mir vertraut. Meine Arbeitsgestaltung,

meine Ideen und meine Vision sind gefragt, und ich werde andererseits vom Team in meiner Arbeit unterstützt.

Als Mitarbeiter Sektionsentwicklung möchte ich mit offenen Ohren Leitern begegnen und sie ermutigen, miteinander ihrer Region zu dienen und die Menschen, die dort leben, für Jesus Christus zu gewinnen. Ich habe entdeckt, dass ein grosses Potential in den Sektionen und Arbeitsgruppen liegt. Das möchte ich vernetzen und gute Entwicklungen unterstützen.»

Thomas Beerle, Eggensriet

Januar

- 6.-13. Allianzgebetswoche
Thema: Erlebt – weil Er lebt!
- 16. DACH-Treffen in Stuttgart. Präsidenten und Sekretäre der drei Deutschsprachigen Länder treffen sich
- 28.-30. Forum Evangelisation (Oberägeri)
Thema: Von altem Wein und neuen Schläuchen

Februar

- 12.02-23.03 Fastengebete
Thema: Die Liebe Gottes ist ausgegossen

März

- 13./14. Missionstagung (AEM, der AG-Mission)
- 27. Erste und konstituierende Christustag-Komitee-Sitzung

April

- Kulturmonat
- 3. Medientag 2008 in Aarau (AG-Medien)
Thema: Erfolg durch Provokation
- 16. Druck der 4telstunde Euro08 –Ausgabe mit einer Auflage von 1 Million (D und F)
- 26. Kulturfenster und Verleihung des Kulturpreises «PrixPlus2008» in Gwatt bei Thun (AG-Kunst und Kultur, Arts+)

Mai

- 14. Zum Tag der Familie: Forderung Stopp-Aids Kampagne zugunsten einer Suizidprävention sowie der Familienförderung einzustellen.
- 26. Überreichung der Petition 0.7%Plus als Teil von «0.7% – gemeinsam gegen die Armut»

Juni

- Kickoff 2008: 140 Veranstaltungen zur Fussball-EM 2008
- 6. Gründung von «Interaction», der AG Sensibilisierung, Entwicklungszusammenarbeit, Nothilfe
- 7. Landeskirchenforum (Bern)
Thema: Reformierte und die eine Kirche
- 13. SEA-Delegiertenversammlung
Dr. Wilf Gasser folgt auf Thomas Bucher als Präsident

Juli

- 5. Klimaforum 2008 (AKU) in Oberburg
Thema: Leere Bäume – Voller Tank

August

- 20. Parlamentariertreffen in Aarau

September

- 1.-30. 30. Tage Gebet für die islamische Welt
- 3.-5. Sektionspräsidententreffen in Winterthur, Aarau und Bern
- 12. Sozialforum 2008 in Aarau (AgSE)
Thema: Soziales Engagement – Potenzial und Praxis
- 18. Bettagsresolution
Thema: Kirchen sollen Jugend bei der Sinnsuche helfen

Oktober

- 19. StopArmut-Sonntag
- 25.-31. Weltallianzkonferenz in Pattaya, Thailand

November

- 8. Landeskirchenforum (Zürich)
Thema: evangelisch aufbrechen – reformiert bleiben
- 9. Sonntag der verfolgten Kirche
- 15.-16. Jugendleiterkongress.
Thema: für immer und ewig
- 18. Runder Tisch mit Minarettverbot-Initianten und Muslimverbänden

Dezember

- 5. Stellungnahme: Religionfreiheit in einer multikulturellen Gesellschaft
- 7. Menschenrechtstag in Bern
- 10. Petitions-Übergabe am Sitz der UNO in Genf zugunsten der verfolgten Christen
- 26.-31. Praisecamp St. Gallen. *Thema: »all in«*

«Darf's es Bitzeli meh si?» – Jugendallianz geht «ALL IN»

Positive Rückmeldungen und rund 2800 junge Menschen am PraiseCamp 08 – Die Jugendallianz blickt auf ein bewegtes Jahr zurück.

«Es Bitzeli» – Neuerungen bei der Jugendallianz

Durch das Engagement bei Kick-off2008 (siehe Seite 7) war wenig Zeit zur Entwicklung neuer Projekte vorhanden. Aber Bestehendes wie der Jugendleiterkongress «newleaders», «Schnuppertage.ch» oder der Schülergebetstag «Prayday» wurde erfolgreich weitergeführt. Ans «SEA Jugendforum» kamen erstmals über 30 Jugendverantwortliche aus Organisationen und Werken, um gemeinsam nächste Schritte zu planen und einander kennen zu lernen.

«Es Bitzeli meh» – lokale Jugendallianzen

Es wäre schön, wenn an jedem Ort junge Christen in Verbindlichkeit zusammenarbeiten würden. Die Praxis zeigt allerdings: Lokale Jugendallianz kann nicht verordnet werden. Im Normalfall ist es ein Prozess, der durch Freundschaften und gemeinsame Aktivitäten in Gang kommt. Jugendliche müssen das Jugendallianz-Motto «zäme stärke» leben und erleben, damit

sie bereit werden, sich über ihre Gemeindegrenzen hinaus zu engagieren und auch einen Gewinn darin sehen. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: «Willst du schnell gehen, geh allein. Willst du weit gehen, geht zusammen.» Die Jugendallianz will gemeinsam gehen. In Basel, Thun, St. Gallen, im Zürcher Unterland und an zahlreichen anderen Orten wird das bereits gelebt. Durch die intensiven Zeiten in den Regionen während dem PraiseCamp 08 könnten noch viele weitere dazukommen.

«Viel meh» – «ALL IN» am PraiseCamp 08

Erwartet waren rund 1500 junge Menschen. Doch bereits Ende Oktober waren es über 2000, so dass wir eine Obergrenze definieren mussten, welche wir noch einigermaßen bewältigen konnten. An Silvester wa-



ren sogar 3100 in der Olma-Halle von St. Gallen. Wir ermutigten die Jugendlichen in Kleingruppen, Regionengruppen und im Plenum, ihr Leben ganz Jesus anzuvertrauen und «all in» zu gehen, damit sich etwas verändert. Das heisst: Ich bin ein Gesandter von Jesus, egal ob in der

Spass und Tiefgang für rund 2'800 junge Menschen.

Familie, Gemeinde oder der Schule. Wir freuen uns riesig über die vielen positiven Rückmeldungen, dass sich wirklich was verändert hat. Drei Berichte als Beispiel:



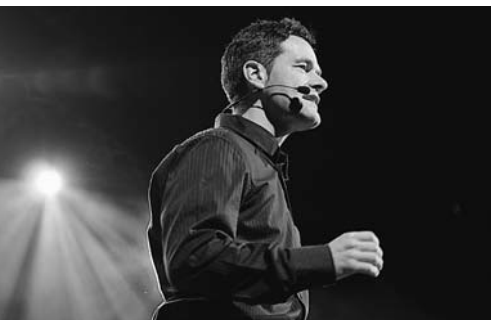
Noah > «Drei Wochen nach dem PraiseCamp habe ich meinen Kollegen in die Gemeinde eingeladen. Ich kenne ihn schon länger und erzählte ihm auch schon von Jesus. Ich hatte schon immer das Gefühl, dass er sich dafür öffnen wird und habe das auch in der Gemeinde gesagt, so dass wir für ihn beteten. Eine Woche vor Schulschluss hat er sich dann für ein Leben mit Jesus entschieden! Genial! Wir haben nun beschlossen, eine Bibelgruppe zu gründen, so dass wir uns auch unter der Woche ermutigen und unterstützen können.»



Simea > «Ich habe gestern allen Mut zusammengenommen und einem Kollegen erzählt, wie viel mir Gott bedeutet und was ich erlebt habe an Silvester. Da wurde er neugierig und hat viele Fragen gestellt. Am Ende hat er sich bedankt und gesagt, dass er noch selten jemanden in seinem Alter getroffen habe, der so offen und ehrlich über Jesus erzählt und davon überzeugt ist. Er war beeindruckt. Das hat mich extrem ermutigt so weiterzumachen. Vor dem PraiseCamp habe ich mich oft für meinen Glauben geschämt und war zurückhaltend damit. Aber das müssen wir nicht! Die Welt hasst nichts mehr als Scheinheiligkeit und «halbe» Christen.»



Simon > «Ein Kollege und ich waren kürzlich noch spät abends am Beten. Auf einmal hatten wir beide den Eindruck an einen gewissen Ort zu gehen und dass dort jemand sein wird, den wir ansprechen sollten. Also gingen wir los und als wir ankamen, waren dort zwei Personen. Wir kamen sofort ins Gespräch und erzählten, was Gott in unserem Leben bewirkt hat und immer noch tut. Nach einigen Wochen mit weiteren Treffen entschied sich eine dieser Personen für Jesus!»



Matthias Spiess, Leiter der Jugendallianz, ermutigte die Jugendlichen am PraiseCamp 08, ihr Leben ganz Jesus anzuvertrauen und «all in» zu gehen.

Kickoff2008 hat viele Kirchenferne angesprochen

Rund um die Euro 08 waren viele Christen aktiv. Kickoff-2008 erreichte Menschen durch Grossleinwandübertragungen, Spielen auf den Strassen, Fussballbibeln und manchen anderen originellen Aktionen.

Ein Street-Soccer-Turnier in der Basler Fanmeile, drei Fussball-Gottesdienste in UBS-Arenen oder ein Panini-Museum mitten in der Fanzone von Bern: Das sind nur drei von rund 700 Aktionen, die von insgesamt 128 Kirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen im Rahmen der christlichen Initiative Kickoff2008 durchgeführt wurden.

Diesen erfreulichen Zahlen gingen letzte intensive Wochen der Vorbereitung voraus, in welchen Kickoff2008 stark mit der Koordination, Entwicklung und dem Versand verschiedenster Verteil- und Werbematerialien beschäftigt war. Spätestens mit dem Startschuss der Euro 08 waren dann aber hauptsächlich die Veranstalter am Zug. Alle mit dem gleichen Ziel: Mit ihren Aktionen einen positiven Beitrag zum Mega-Event beizusteuern und den Menschen einen Anstoss für den

Glauben zu geben. Dabei waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Vom Bodensee bis nach Genf kamen gegen 50000 Menschen in den Genuss von Grossleinwand-Übertragungen, originellen Turnierformen wie Trash-, Street- und Human-Soccer oder Fussball-Gottesdiensten. In den Host Cities Bern, Basel und Zürich gab es zudem diverse Strasseneinsätze.

Viele Kirchendistanzierte besuchten Veranstaltungen

Hilfreich in der Begegnung und im Gespräch mit den Menschen waren die verschiedenen evangelistischen Verteilprodukte, wie das Lukas-Evangelium «Tor zum Himmel», die Fussball-DVD oder die Give-Aways für Kinder. Dies ergab eine Umfrage, welche Kickoff2008 im Anschluss an die Euro08 bei allen Veranstaltern durchführte. Was die Befragung ebenfalls ausdrückt: Ein Viertel aller Besucherinnen und Besucher waren kirchendistanzierte Menschen, die den Schritt durch eine Kirchentüre oder in eine christliche Umgebung wagten. Diese Zahl freut Kickoff2008 ganz speziell und macht deutlich, dass das evangelistische Potenzial dieses Fussball-Highlights genutzt werden konnte. Und schliesslich macht eine nicht



Fussballbegeisterte am Public Viewing der FEG Sirnach.

ganz selbstverständliche Tatsache Mut für ähnliche Projekte: Der Verein Kickoff2008 konnte nach Abschluss der Euro08 mit einem positiven finanziellen Endergebnis aufgelöst werden.

Kickoff2008 war eine Initiative von Christinnen und Christen aus Kirchen, Werken und christlichen Sportlerorganisationen anlässlich der Fussball-Euro 08. Trägerorganisation war die Schweizerische Evangelische Allianz, unterstützt durch Operation Mobilisation (OM), Athletes in Action (AiA) und SRS pro Sportler.



Eine von vielen Aktionen anlässlich der Euro 08: Strasseneinsatz in Bern.

Ein paar Stimmen zu Kickoff2008:

«Für uns war es extrem schön, die Denominationen vereint zu sehen. Wir haben es in der Region sehr gut zusammen, aber so viele Menschen bei uns willkommen heissen zu dürfen erachteten wir als grosses Privileg.»

Martina Ammann, Evangelische Gemeinde Kehlhof, Berg

«Verschiedene Personen, die schon lange nicht mehr einen Gottesdienst besucht haben, kamen um Fussball zu schauen wieder einmal in die Kirche. Es war einfach eine tolle Gemeinschaft!»

Matthias Sidler, ETG Schlieren

«Wir hatten zum Ziel, die Spiele mit Kollegen und Nachbarn zu verfolgen und Farbe zu bekennen. Das ist vollumfänglich gelungen! Auch die ganze Gemeinde hat den Anlass mitunterstützt. Es war für uns ein wichtiger Schritt aus der Kirche hinaus in die Stadt hinein.»

Markus Meier, Pfingstgemeinde Arbon

Familie fördern statt Stopp-Aids-Kampagnen finanzieren

Auch im Jahr 2008 setzte sich die SEA für gesellschaftliche Werte ein: Jugendalkoholismus, Finanzkrise, Minarette und Betäubungsmittel waren einige der Themen, die uns beschäftigten. Im Frühling 2008 äussert sich die SEA nochmals zum Thema Stop-Aids-Kampagne. Die Kampagnen des Bundesamtes seien inzwischen unverhältnismässig und vermitteln eine falsche Botschaft. Stattdessen solle sich der Bund stärker der Suizid-Prävention annehmen, die 20 Mal mehr Todesopfer fordere als HIV.



Die Stiftung Wetterbaum in Frauenfeld schult und betreut Sozialhilfebezügler, um sie wieder in die Arbeitswelt und Gesellschaft zu integrieren.

Sehnsüchte junger Menschen

Mit der Bettagsbotschaft, die in die Zeit fällt, als mehrere Botellones in Schweizer Städten Aufsehen erregen, hat die SEA die Jugend im Fokus.



Die SEA ruft dazu auf, für die Jugend zu beten und für sie einzustehen. Das von etwa 150 Personen besuchte Sozialforum am 12. September in Aarau zeigte, dass viele christliche Organisationen und Privatpersonen aus dem Netzwerk der SEA engagiert mitwirken, den sozialen Problemen in unserem Lande zu begegnen. Vorgestellt wurden die Stiftung Wetterbaum in Frauenfeld, das soziale Engagement von Christoph Gysel im Saastal, das «Hope»-Hilfswerk in Baden und die Stiftung Acts des ICF Zürich als vier Beispiele evangelisch geprägter Sozialarbeit.

Am Sozialforum in Aarau wurden verschiedene christliche Stiftungen und Hilfswerke als Beispiele evangelisch geprägter Sozialarbeit vorgestellt.

Hanfinitiative und Finanzkrise

Im Herbst des Jahres 2008 werden zwei Themen besonders aktuell. Zum einen ist es die weltweite Finanzkrise, welche sich zu einer allgemeinen Wirtschaftskrise ausweitete. Die SEA reagiert früh und beginnt mit den Vorbereitungen einer Stellungnahme, welche an ethisch-christliche Werte erinnern und das solidarische Handeln fördern soll. Zum zweiten ist es die Abstimmung über die Schweizerische Drogenpolitik am 30. November. Die Hanfinitiative (Legalisierung von Cannabis-Konsum) setzt nach Ansicht der SEA falsche Signale. Sie lehnt die Initiative ab. Das revidierte Betäubungsmittelgesetz dagegen ist umstrittener. Vor allem wegen der Regelung zur Abgabe therapeutischer Substanzen sind sich auch christliche Suchtexperten uneinig. Die SEA zeigt Pro- und Kontraargumente auf.



Weltweite Finanzkrise: Die SEA reagierte Ende 2008 mit Vorbereitungen für eine Stellungnahme.

Vermittlungsversuch im Minarettbaustreit

Im späten Herbst kommt auch die Volksinitiative zu einem Minarettverbot erneut in die politische Diskussion. Die SEA versucht mit einem direkten Gespräch zwischen Initianten (Befürwortern eines Verbots) und muslimischen Verbänden in dieser Frage zu vermitteln. Ein von der SEA schon seit längerer Zeit angeregtes Gespräch zwischen den beiden Parteien findet Mitte November unter der Moderation der TV-Journalistin Christine Maier statt. Leider ist es zu keinem Zeit-

punkt möglich, die Initianten dazu zu bewegen, die Initiative zurückzuziehen und dafür von den Muslimen die Zusage von Rücksichtnahme (Verzicht auf Minarettbau) zu erwirken. Die Teilnehmenden schätzen dagegen die Gelegenheit der direkten Begegnung und unterstreichen ihren Willen, den bevorstehenden Abstimmungskampf sachlich und fair zu führen. Die Frage der Minarette wird die SEA auch 2009 noch weiter beschäftigen.



Klimaveränderung fordert Verhaltensänderung: Am zweiten Klimaforum wurden die Teilnehmenden aufgefordert, ihre Mobilität zu überprüfen und ihr Verhalten zu ändern.

Einstehen für die Schöpfung

Die SEA-Arbeitsgemeinschaft Klima, Energie, Umwelt (AKU) veranstaltet ihr zweites Klimaforum.

Biotreibstoffe und synthetische Kraftstoffe der zweiten Generation haben eine sehr unterschiedliche Energiebilanz und lösen das Energieproblem nicht. Dies erklärte der promovierte Umweltingenieur Niels Jungbluth am 2. Klimaforum der SEA vom 5. Juli 2008 in Oberburg bei Burgdorf. Bei der Produktion von Treibstoffen durch Pflanzen erhöhe sich nämlich die Belastung der Umwelt durch den Einsatz von Dünger und Wasser, erklärte Jungbluth an der Tagung. Die Teilnehmenden am Klimaforum wurden aufgefordert, ihre Mobilität zu überprüfen und ihr Verhalten zu ändern.

Kriege für Energie verhindern

Laut dem Strategieberater und Futurologen Andreas Walker müssen Christen ihre Kompetenz als Friedensstifter und Hoffnungsträger einsetzen und sich der Tendenz, Kriege um Öl und Rohstoffe zu führen, entgegenstellen. Denn vom Ersten Weltkrieg bis zu den beiden Irakfeldzügen der USA wurden zahlreiche Kriege um Energieressourcen geführt. Auch christliche Fachleute und Organisationen müssten sich heute überlegen, wie sie Know-how und Strategien entwickeln können, wie Energie sinnvoller eingesetzt und gespart werden könnte.

Die Arbeitsgemeinschaft Klima, Energie und Umwelt (AKU) versteht sich als ein Kompetenzzentrum im Fachgebiet von Klimaveränderungen, Energie und Umwelt. Sie ist eine Arbeitsgemeinschaft der SEA. Die AKU setzt sich dafür ein, dass Christen befähigt werden, in Umweltfragen gemäss ihrem biblischen Verständnis der Schöpfung und mit Sachkompetenz ihre Stimme vernehmen zu lassen.

«PrixPlus 2008» ging an bildenden Künstler

Am 26. April 2008 überreichte die Arbeitsgemeinschaft Kunst und Kultur der Schweizerischen Evangelischen Allianz (ARTS+) den zweiten Kulturpreis «PrixPlus 2008». Der Preis ging an den Maler Andreas Widmer.

Zum Abschluss des Kulturmonats der Kirchen fand am 26. April 2008 im Rahmen des Kirchen-Kulturmonats 2008 im Gwatt-Zentrum bei Thun zum zweiten Mal die festliche Übergabe des mit 2000 Franken dotierten SEA-Kulturpreises «PrixPlus» statt. Nachdem der Preis im Vorjahr an zwei Personen aus der Sparte Musical ging, wurden diesmal besondere Verdienste im Bereich der bildenden Kunst anerkannt.

Vielseitiges Programm und Podiumsdiskussion

In einer Vernissage zeigten acht Kunstschaffende ihre Werke. Im Anschluss daran leitete Beat Rink, Präsident von ARTS+, eine Podiumsdiskussion. Vertreter der SEA, der reformierten Kirche und die Schauspielerinnen und Autoren Patricia Gotsch diskutierten über die Bedeutung der Kunst in der Kirche. Die anschliessende Preisverleihung wurde umrahmt von einem hochkarätigen Rahmenprogramm mit

dem Künstler Daniel Schär, Musikbeiträgen des klassischen Ensembles von Crescendo sowie berührenden Liedern der Sängerin Anja Lehmann.

Der mit 2000 Franken dotierte Kulturpreis von ARTS+ ging an den bildenden Künstler Andreas Widmer. Es werde hier ein Kunstschaffender geehrt, der in seinen Arbeiten zum Nachdenken über den Glauben anregt und diesen auch zum Ausdruck bringe, hiess es in der Würdigung. ARTS+ ist das Kompetenzzentrum in Sachen Kunst und Kultur der SEA. Der Verein vernetzt kunstschaffende Christen aller Landesteile und fördert die künstlerische Darstellung des christlichen Glaubens in Kirchen und Gesellschaft.



Die Sängerin Anja Lehmann sorgte an der Preisverleihung für ein stimmungsvolles Rahmenprogramm.



Verleihung des «PrixPlus 08»: Preisträger Andreas Widmer (rechts) mit Beat Rink, Präsident von ARTS+, und Hansjörg Leutwyler.

«Von neuem Wein und alten Schläuchen»

Das Forum Evangelisation vom 28. – 30. Januar in Oberägeri widmete sich dem Thema «Von neuem Wein und alten Schläuchen – Evangelisation aus der Gemeinde heraus» und stand ganz im Zeichen des edlen Rebensafts.

Wo bleiben die Aufbrüche in unserem Land?

In der Schweiz sind die christlichen Glaubensinhalte immer weniger bekannt. Gleichzeitig beobachtet man grosse Aufbrüche in Afrika, Asien und Lateinamerika und fragt sich: Was kann die Kirche dazu beitragen, dass ein solcher Aufbruch möglich ist, indem viele Menschen das Evangelium hören? Diese Frage stellten sich auch die rund 100 Teilnehmenden am Forum Evangelisation.

Evangelisation soll in den Gemeinden vermehrt gelehrt werden und Christen müssen lernen, ihren Glauben auf unkomplizierte Art weiterzugeben. Darauf wurde im Ländli mehrmals hingewiesen. Der Hauptreferent Thomas Penzel, Jugendevangelist aus Hessen (D),

meinte, dass reifere Christen hier etwas von Gemeindegliedern lernen, die erst kürzlich zum Glauben gekommen sind. Diese erzählen oft in einer einfachen Sprache und voller Motivation von ihrem Glauben. Die Referenten Max Schläpfer und Urs Schmid beleuchteten das Thema, indem sie von Aufbrüchen in der Bibel und in der Vergangenheit berichteten. Peter Henning, Dozent am Theologisch-Diakonischen Seminar (TDS) in Aarau, gab einen Überblick über die deutsche Kirchengeschichte und zeigte an diesem Beispiel, dass geistliche Aufbrüche zwar oft mit Spannungen und Zerwürfnissen einhergingen, dass die Kirche aber abhängig ist von solchen Erneuerungen. Rimuss-Fabrikant Robert Rahm gab aus Sicht eines Winzers Beobachtungen zum Thema weiter.



Am Forum Evangelisation wurden alle Sinne angesprochen: Auf den Beitrag des Rimuss-Fabrikanten Robert Rahm folgte eine Weindegustation.

«Erlebt – weil Er lebt!»

Die Allianzgebetswoche 2008 vom 6. – 13. Januar stand unter dem Motto «Erlebt – weil Er lebt!»

Während einer Woche trafen sich über 50 000 Christinnen und Christen in evangelischen Kirchen und Gemeinden zu gemeinsamen Gebetsveranstaltungen. Diesmal sollte die Woche nicht nur reifere Christen ansprechen, sondern auch Jugendliche einbeziehen.

Mit dem Schlafsack in die Kirche

Im Begleittext zur Allianzgebetswoche wurde die Idee von Homecamps gegeben: Junge Menschen verschiedener Allianzgemeinden



In vielen lokalen Allianzgemeinden lebten Jugendliche während einer Woche in der Kirche.

teilen während einer Woche in Kirchen-, Gemeinde- oder Gruppenräumen Leben, indem sie dort wohnen und sich aktiv am Gebet beteiligen. Die Idee fand Anklang: An verschiedenen Orten wurden solche Homecamps durchgeführt. Dadurch erhielt die Allianzgebetswoche bei den jungen Menschen eine ganz neue Bedeutung.

Verschiedene Anlässe lokaler Allianzen

Neben gemeinsamen Gottesdiensten zum Auftakt der Woche und den Gebetsabenden der lokalen Allianzen wurden an einigen Orten grössere Anlässe veranstaltet. Gerade auch für das neu angesprochene jüngere Publikum fanden spezielle Anlässe statt. So führte das icf Zofingen eine «Youth Night» durch, die von zahlreichen Jugendlichen aus diversen christlichen Gemeinden besucht wurde. In Basel lud die Jugendallianz zu einem Gebetsspaziergang und zur von über 400 Personen besuchten «YouthPraise@night» ein.

Gute Noten für Website Jesus.ch

Eine Auswertung der Website Jesus.ch zeigte: Das Publikum der Website jesus.ch ist jung, überdurchschnittlich gebildet und weitgehend zufrieden mit dem Angebot.

Die SEA gab eine Studie an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Auftrag. Diese sollte untersuchen, wer die Website jesus.ch hauptsächlich aufruft. Vier Wirtschaftsstudenten der Fachhochschule Nordwestschweiz befragten die User des Portals und werteten 1522 Fragebogen aus.

Mehrheit ist zufrieden mit jesus.ch

Die 9000 Personen, die [Jesus.ch](http://jesus.ch) im Durchschnitt täglich aufrufen, stammen aus allen Berufen, interessieren sich für den christlichen Glauben und verfügen über ein überdurchschnittliches Bildungsniveau und Einkommen. Die 21- bis 25-Jährigen rufen die Website am häufigsten ab, gefolgt von den Usern zwischen 35 und 50 Jahren. [Jesus.ch](http://jesus.ch) wird allgemein als gut bis sehr gut bewertet. Erstbesuchende, die «zufällig» auf der Site landen, erwähnen oft, dass der Name «[Jesus.ch](http://jesus.ch)» stark polarisiert. [Jesus.ch](http://jesus.ch) ist eine Website der Medienorganisation Livenet.

Missionale Existenz und Partnerschaft

Die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen positioniert sich neu mit Hilfe eines Kirchenverantwortlichen aus Uganda.

Unverändert aktuell ist die Gute Nachricht von Jesus Christus – und muss sich doch immer wieder neu zeitgerecht verständlich machen. Das gilt es in der interkulturellen Missionsarbeit auch mit den Partnern durchzuarbeiten. David Zac Niringiye aus Kampala/Uganda hat die AEM nachhaltig herausgefordert, echt globalisiert (Leib-Christi-gemäss) zu denken und zu arbeiten. Unter anderem wuchs daraus eine neue Positionierung der Mission, die in der Jahrestagung im März 2009 als Ergänzung zum Leitbild verabschiedet wurde.

Der ausführliche Jahresbericht der AEM kann auf www.aem.ch heruntergeladen werden.

AEM in Zahlen

41 Missionswerke und 5 Theol. Seminare
1'392 interkulturell Mitarbeitende (Langzeit)
943 interkulturell Mitarbeitende (- 6 Mte.)

Spendenvolumen

CHF 63,15 Mio Total
CHF 26,95 Mio Pionierarbeit, Gemeindeförderung und theol. Ausbildung
CHF 36,20 Mio sozialdiakonisch/Entwicklungszusammenarbeit



Pfr. Alfred Aepli und Pfr. Bernhard Jungen im Gespräch mit Synodalratspräsident Andreas Zeller an der Tagung des Landeskirchenforums in Bern (v.l.).

Landeskirchen-Forum weitet sein Netzwerk aus

Seit das Landeskirchen-Forum (LKF) vor drei Jahren an die Öffentlichkeit getreten ist, hat sich das Netzwerk erfreulich ausgeweitet. Es beschäftigte sich im vergangenen Jahr mit den Themenbereichen «reformierte Theologie» und «missionarische Gemeindeentwicklung».

Tagungen zur «Reformierten Identität»

Das Landeskirchenforum veranstaltete im 2008 zwei Tagungen zum Thema «Reformierte Identität». Am 7. Juni 2008 fand in Bern die nationale Tagung des Landeskirchenforum zum Thema «Reformierte und die eine Kirche» statt. Martin Hoegger, Ökumene-Verantwortlicher von Lausanne, zeigte in seinem Referat, wie Jean Calvin die Einheit der Kirche im Wort Gottes begründet hat. Sein Zürcher Kollege Peter Dettwiler, Beauftragter für Ökumene, Mission und Entwicklung der Reformierten Kirche Zürich, fragte nach der Einheit der reformierten Kirchen, von denen jede aufgrund ihrer Geschichte und Ausgestaltung ein Sonderfall ist, und folgerete: «Vielfalt macht einen Sinn nur in der Einheit!»

An der Zürcher Tagung vom 8. November gab der Basler Kirchenratspräsident Lukas Kundert einen Einblick, wie die baselstädtische Kantonalkirche die volkskirchliche Evangelisation in den Projekten «Perspektiven 15» und «Credo 08» aufgegriffen hat.

Westschweiz: Stimme des Glaubens in politischen Debatten

Die welschen Träger des Landeskirchenforum kamen im Bulletin 1/08 zu Wort mit der Frage von Pfarrer Pierre Bader, wie die Stimme des Glaubens in den Debatten der Waadtländer Kirche eingebracht werden kann. Er plädierte für eine Teilnahme an den demokratischen Prozessen im Geist der Liebe, im Hören auf Gottes Wort und im mutigen Engagement des Glaubens.

AGIK: Ansprechpartnerin für interreligiöse Fragen

Durch die Arbeitsgemeinschaft für Interkulturelle Zusammenarbeit (AGIK) wird die interkulturelle Kompetenz verschiedenster Leute und Gruppen aus dem Bereich von Gemeinde, Mission und Gesellschaft der christlichen Bewegung in der Schweiz zur Verfügung gestellt.

Das AGIK Forum Ende April ist zum jährlichen Treffpunkt und Weiterbildungs-Event für AGIK-Aktive geworden. Die Homepage www.agik.ch ist die wichtigste Ressource und hier geschieht zunehmend ein Geben und Nehmen zwischen einzelnen «Einheimischen» und «Fremden» – zwischen schweizerischen, internationalen und ethnischen Gemeinden.

Die AGIK wurde 2008 auch immer wieder Ansprechpartner für kirchliche und öffentliche Stellen, gerade in Fragen des interreligiösen Dialogs und der gesellschaftspolitischen Auswirkungen des zunehmenden ausländischen Bevölkerungsanteils. Bei öffentlichen Stellungnahmen der SEA zu solchen Themen arbeitet die AGIK mit.

www.each.ch/sea/stellungnahmen/index.php



Die 500 Delegierten der WEA an der Weltkonferenz in Pattaya, Thailand.

Die Allianz an der Weltkonferenz

Die Evangelische Allianz ist nicht nur fachlich vernetzt – in Arbeitsgemeinschaften – sondern auch geographisch, von lokal bis weltweit.

Die Allianz in der Romandie und als Nationalverband

«Réseau évangélique» heisst die französisch-sprachige Schwester der SEA-Deutschschweiz seit der Fusion von Allianz und der «Fédération romande d'Églises et oeuvres évangéliques» (FREOE) im Jahr 2006. Die beiden Regionalverbände bilden zusammen den Nationalverband der SEA. Ende 2008 waren 541 lokale Landes- und Freikirchen sowie 157 Werke der Allianz angeschlossen. Vom Nationalverband aus wurden auch im Berichtsjahr wiederum die Kontakte zum Evangelischen Kirchenbund (SEK), zum Verband der Freikirchen (VFG), zu den der Allianz nahestehenden Parlamentariern sowie zu den internationalen Gremien in Europa und der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA) wahrgenommen. Zudem fand Ende März die erste Sitzung zur Vorbereitung des Christustages 2010 statt.

Europäische Evangelische Allianz (EEA)

35 nationale Allianzen – inklusive der Schweiz – sind im Europäischen Verband zusammengeschlossen. Die EEA ist eine Stimme des Evangeliums auf europäischer Ebene. Sie hat in Brüssel eine Vertretung, um den politischen Prozess der EU zu beobachten, sich für zentrale christliche Werte und die Religionsfrei-

heit einzusetzen. Im Berichtsjahr fand die Arbeit der EEA bei der EU insbesondere in zwei Themenbereichen Beachtung: «Social Reality Stocktaking» und «Equal Treatment». Die jährliche Generalversammlung der EEA fand zeitgleich mit der WEA-Konferenz in Thailand statt.

Weltweite Evangelische Allianz (WEA)

128 nationale Allianzen gehören zur Weltweiten Evangelischen Allianz und sind in sieben «kontinentalen» Allianzen zur World Evangelical Alliance (WEA) zusammengeschlossen. Vom 25.-30. Oktober trafen sich über 500 Delegierte aus allen Kontinenten in Pattaya, Thailand zur alle sechs Jahre stattfindenden Weltkonferenz. Es ging um Evangelisation und Mission, um Menschenrechte, Gesundheit (nicht nur Aids, sondern auch Malaria und Tuberkulose), den Kampf gegen die Armut und die Bewahrung der Schöpfung. Zu allen diesen Themen formulierte die WEA-Konferenz Resolutionen. Sie wurden im Plenum eingehend diskutiert und teils redigiert. So hat die Konferenz bei-



Harry Tees, WEA's «Ambassador to the Holy Land» umgeben vom Generaldirektor Geoff Tunnicliffe (l) und dem WEA-Präsidenten Ndaba Mazabane (r).

spielsweise die UNO aufgefordert, das Recht auf den ungehinderten Religionswechsel, das in Artikel 18 der Allgemeinen Menschenrechtserklärung garantiert ist, entschieden zu schützen. Dieses Recht der Glaubensfreiheit dürfe in keiner Weise verwässert oder eingeschränkt werden.

Interessant für die Schweizer Delegation war zu sehen, dass auf Weltebene die Breite von für evangelische Christen relevanten Themen zugenommen hat, ohne dabei die Kernbereiche Evangelisation und Mission zu vernachlässigen. Ein Bestreben, das auch die Schweizerische Evangelische Allianz in den vergangenen Jahren geprägt hat.

Der Einsatz für

Zum 60-Jahr-Jubiläum der Menschenrechtserklärung übergab die Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit der Schweizerischen Evangelischen Allianz (AGR/SEA) der Uno in Genf eine Petition mit 8600 Unterschriften. Der Generaldirektor der Weltallianz sprach in Bern zum Thema Religionsfreiheit.

Im Februar setzte sich die Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit (AGR) der SEA für algerische Christen ein, die zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt wurden. Die AGR/SEA intervenierte mit einem Brief an den Botschafter Algeriens in Bern, in dem sie dagegen protestierte, dass die Urteile ohne Anhörung der Angeklagten gefällt worden waren. Auch Bundesrätin Micheline Calmy Rey erhielt von der Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit einen Brief mit der Bitte, sich für die



Am 26. Mai 2008 wurden 201'679 Unterschriften für die Petition «0,7% – Gemeinsam gegen Armut» an die schweizerische Behörde übergeben.

Religionsfreiheit geht weiter

gefangenen Christen zu engagieren. Nach Informationen, welche die SEA im Dezember 2008 erreichten, wurden mindestens drei der angeklagten Christen von einem algerischen Gericht freigesprochen.

Am 9. November wurde der Sonntag der Verfolgten Kirche in der Schweiz zum 10. Mal begangen. Die SEA setzt mit ihrem Engagement für Glaubensverfolgte einen wichtigen Schwerpunkt. Weltweit leben noch über 200 Millionen Christen in Ländern, in denen die Religionsfreiheit nicht respektiert wird. An diesem Tag wurde auch eine Petition an die Uno lanciert, welche 2008 das 60-Jahr-Jubiläum der Erklärung der Menschenrechte feierte. Die Petition forderte Religionsfreiheit für alle Menschen. Christen verpflichteten sich darin auch, regelmässig für Verfolgte zu beten. Die Petition wurde am 10. Dezember mit 8'600 Unterschriften Frau Asma Jahangir, Sonder-

berichterstatlerin der UNO für Religionsfreiheit, in Genf übergeben. Ebenfalls zum 60-Jahre Jubiläum der Menschenrechtserklärung stand das Forum für Religionsfreiheit, das am 7. Dezember in Bern stattfand. An einem Podiumsgespräch diskutierten Experten verschiedener Organisationen und des Bundes zum Thema Religionsfreiheit. Anwesend war ein in Deutschland lebender Ex-Muslim, der wegen seines Glaubenswechsels bedroht wird. Mit dem Präsidenten der Koordination Islamischer Organisationen Schweiz (Kios) Farhad Afshar wurde auch die Sicht der Muslime zu diesem Thema eingebracht. Am Tag anwesend war ebenfalls der Kanadier Geoff Tunnicliffe, Generaldirektor der Weltweiten Evangelischen Allianz, der die internationale Sicht der Evangelischen Allianz in dieser Frage darstellte. Tunnicliffe zeigte auf, dass die Missachtung der Religionsfreiheit in rund 50 Ländern oft vielschichtige Gründe hat.



Vertreter der AGR übergeben in Genf eine Petition, die Religionsfreiheit für alle Menschen fordert.

Im Dezember veröffentlichte die SEA eine Dokumentation zum Thema Religionsfreiheit. Darin wird insbesondere auch das heikle Thema des Rechtes auf Mission und Glaubenswechsel angesprochen.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit (AGR) der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) sind Open Doors

(OD), Hilfe für Mensch und Kirche (HMK), Christian Solidarity International (CSI), Christliche Ostmission (COM), Aktionskomitee für verfolgte Christen (AVC), Osteuropamission (OEM) und Licht im Osten (LIO). Die AGR ist eine Untergruppe der auf der europäischen und weltweiten Ebene bestehenden «Human Rights Commission».

StopArmut 2015 – Gemeinsam gegen Armut

Politische Lobbyingarbeit, Fürbitte für die Ärmsten dieser Welt und die Ausarbeitung eines Schulungskurses waren die zentralen Aktivitäten der StopArmut 2015 Kampagne, die neu der SEA-Arbeitsgemeinschaft Interaction abgeschlossen ist.

Am 26. Mai 2008 übergaben Vertreter von Hilfswerken, unter anderem auch die Leiter von StopArmut, die Petition «0,7% – Gemeinsam gegen Armut» mit 201'679 Unterschriften an die schweizerische Behörde. Die Petition verlangte von Bundesrat und Parlament ein stärkeres Engagement zugunsten der

Millenniumsentwicklungsziele und eine entsprechende Erhöhung der Entwicklungshilfe auf 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens. Die Kampagne StopArmut hat knapp 10'000 Unterschriften mobilisiert. Die Anstrengungen von StopArmut und dem Bündnis «Gemeinsam gegen Armut» haben sich definitiv gelohnt. Entgegen dem Budgetvorschlag des Bundesrates stimmte die kleine sowie grosse Kammer des Parlamentes für eine Aufstockung der Entwicklungshilfe auf 0,5% des Bruttoinlandsproduktes bis 2015. Ein weiterer Schwerpunkt der Kampagne war die Durchführung des «StopArmut»-Sonntags am 19. Oktober 2008. Diese Aktion wurde durch nationale Kampagnen rund

um den Globus in 31 Ländern durchgeführt. Etwa 20 Kirchgemeinden nahmen in der Deutschschweiz daran teil. Viele Personen sind während dem Gottesdienst bewusst aufgestanden um so ihre Solidarität mit den Armen auszudrücken.

Ein Aktionsteam von Freiwilligen hat in der zweiten Jahreshälfte die Ausarbeitung des StopArmut-Kurses mit dem Untertitel «denke fair – lebe fair (F2)» vorangetrieben. Der sechsteilige Kurs nimmt im ersten Teil auf die aktuelle Welt-situation Bezug und sensibilisiert für eine biblische Sicht für die Armut-problematik und die Bewahrung der Schöpfung. Im zweiten

Kursteil geht es darum, konkrete Handlungsimpulse zu entwickeln und Lösungswege aufzuzeigen.

Die Kampagne StopArmut wurde im 2008 organisatorisch neu strukturiert. Am 6. Juni begründeten 11 Missionen und christliche Hilfswerke die Arbeitsgemeinschaft Interaction und gaben so ihrem Willen Ausdruck in Zukunft vermehrt in den drei Bereichen Stop Armut, Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe zusammenzuarbeiten. Somit ist Interaction nun der offizielle Träger der Stop Armut2015 Kampagne.

Unterwegs für die nachhaltige Entwicklung der Sektionen

Thomas Beerle, neuer Verantwortlicher im Projekt Sektionsentwicklung der SEA, berichtet über seine Arbeit.

Seit dem 18. August 2008 arbeite ich mit einer 40%-Teilzeitanstellung im Projekt Sektionsentwicklung der SEA. Bereits die Startphase meiner neuen Arbeit war vielfältig: erste Kontakte mit Leitern aus den verschiedensten christlichen Gemeinden, interne Gespräche, Sitzungen, Einführung in die Administration sowie die Auseinandersetzung mit konzeptionellen Fragen der neuen Arbeitsstelle.

Gute Beziehungen der Leiter und gemeinsame Aktionen stärken Allianzen

Für eine systematische Einsicht in die Arbeit der Sektionen erarbeitete ich zunächst Fragen zu den Bereichen Zusammenarbeit, Leitung, Prägung, Synergien sowie Ziele und stellte diese einigen ausgewählten Sektionspräsidenten vor. Dabei haben sich für mich zwei einfache Grundlagen für eine gelingende Sektionsarbeit herauskristallisiert. Erstens: eine Sektionsarbeit setzt gu-



Thomas Beerle, neuer Verantwortlicher für die Sektionsentwicklung.

te Beziehungen der Gemeindeleiter voraus – man nimmt sich Zeit füreinander und man setzt sich füreinander ein. Zweitens: Beziehungen an der Basis wachsen durch interne oder externe Aktionen, in denen man auf ein Miteinander angewiesen ist.



Gemeinsame Anlässe stärken die lokalen Allianzen: Strasseneinsatz an Weihnachten in Basel.

Sektionspräsidenten kontaktieren

Durch Besuche vor Ort lernte ich viele spannende und engagierte Persönlichkeiten in verschiedenen Regionen kennen, die sich für ein Miteinander der Christen über die einzelne Gemeinde hinaus einsetzen.

Wo Gemeinden als Allianzsektion unterwegs sind, werden meist auch Spannungen sichtbar. Nicht alle evangelischen Kirchen und Gemeinden lassen sich in einen Prozess einbinden. Nicht immer garantiert ein gutes Miteinander der Leiter den Blick der Gemeindeglieder über den Tellerrand hinaus. In Erfolg und Misserfolg der Zusammenarbeit entstehen Fragen: Wie lässt sich die Tendenz für rückläufige Teilnehmerzahlen an den Veranstaltungen der Allianzgebetswoche umkehren? Oder: wer hat die Kraft, Aufbauarbeit zu leisten, damit Synergien zwischen den Gemeinden einer Region entstehen bzw. entdeckte Synergien nicht versickern?

Entwicklungen in Sektionen begleiten

Auch Sektionen haben ihre Lebenszyklen. Manchmal beeinflusst eine Krise in einer Mitgliedsgemeinde die Zusammenarbeit auf Sektionsebene. Manchmal entstehen Konflikte unter den Gemeinden, so dass ihre Leiter der Allianzarbeit keine hohe Priorität geben können oder wollen. Sitzungen der Allianz werden nachlässig besucht, das gemeinsame Gebet verliert an Kraft oder die Zusammenarbeit stagniert und man sehnt sich nach neuem Schwung.

Wenn solche oder ähnliche Faktoren ein Miteinander bestimmen, braucht es Menschen, die die Initiative ergreifen. Und es gibt sie. Für mich ist es ein Vorrecht, Persönlichkeiten zu unterstützen, die die Fäden der Zusammenarbeit in einer Region neu aufgreifen. Ich mag Standortbestimmungen, wo die Möglichkeiten und Chancen einer (intensiveren) Zusammenarbeit diskutiert werden. Ich freue mich über

jede Perspektive, die in solchen Gesprächen entsteht. Oft geht es um Prozesse, die Sorgfalt verlangen. Die Schritte lohnen sich, wo Leiter sich wieder «zusammenraufen», wo Menschen einer Region neu motiviert werden, gemeinsam zu beten oder wo Situationen reif werden, Projekte in Angriff zu nehmen.

Gemeindliche Zusammenarbeit in Regionen ohne SEA-Sektion fördern

Es geht nicht um die SEA. Es geht um das Reich Gottes. Gemeindliche Zusammenarbeit gibt es in den verschiedensten Farben und Formen – innerhalb und ausserhalb der SEA. In Regionen ohne bestehende SEA-Sektion taste ich ab, wie es um die Zusammenarbeit der verschiedenen (Evangelischen) Kirchen und Freikirchen steht. Ich versuche Menschen an einen Tisch zu holen, rege Schritte an, die das Miteinander stärken. Wenn christliche Leiter merken, dass sie in ihrer Region von der Arbeit der SEA profitieren und mit der Gründung einer Sektion gleichzeitig die Stimme der SEA in der Schweiz stärken können – umso besser!

Thomas Beerle, Mitarbeiter Sektionsentwicklung

300 Kinder an der Kinderwoche in Riehen-Bettingen

Die jährliche Kinderwoche der Allianz Riehen-Bettingen besuchten Ende März 2008 erstmals über 300 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Die Woche zum Thema «Stern von Persien», die von einem Team aus vier verschiedenen Kirchgemeinden und Werken vorbereitet wurde, beleuchtete die biblische Geschichte über die Königin Esther.

In einem Schulhaus in Riehen wurde von 90 Mitarbeitenden ein vielseitiges Programm geboten, das den Kindern auf kreative Art und Weise zeigte, wie die biblischen Geschichten mit ihrem eigenen Alltag zusammenhängen. An einem Nachmittag wurden in diesem Jahr neu 16 verschiedene Workshops angeboten. Die Kinder bauten Legoburgen unter Wasser, besuchten Workshops in Taekwondo, beteiligten sich an einer Schatzsuche oder einem Tarzanparcours. Zum Mittagessen gab es die beliebten Hot Dogs – für das Verpflegungsteam war es eine Herausforderung, 400 hungrige Mäuler mit 800 Brötchen und Würsten in kurzer Zeit zu versorgen.



Über 300 junge Gäste nahmen an der Kinderwoche der Allianz Riehen-Bettingen zum Thema «Stern von Persien» teil.

Gemeinsam für Basel

Die Allianz Basel veranstaltete im 2008 vielfältige evangelistische Aktionen.

Im Jahr 2008 hat uns die Frage bewegt: Was können wir als Allianzvorstand tun, um noch stärker für Basel das Zeugnis von Jesus, dem Auferstandenen, auszurichten. Ein ermutigendes Zeichen ist in dem Zusammenhang sicher, dass während des ganzen Jahres fast jeden Samstag 20-150 Christen aus den unterschiedlichen Gemeinden unter der

Leitung von Netzwerkbasel den Passanten auf dem Claraplatz in kreativer Art das Evangelium weitergaben. Eine Umfrage unter unseren Gemeinden und Werken hat gezeigt, dass die Vorstellungen über die Methode der Evangelisation sehr unterschiedlich sind. Wir sind überzeugt, dass es vielfältige Wege braucht, um das Evangelium zu den Menschen zu bringen: meist hat es etwas mit Freundschaft und Beziehung zu Nichtchristen zu tun. So gibt es Gemeinden, die das Evan-



Gut besucht: die Veranstaltung ProChrist in Thun.

Thun: Über 13'000 Besucher bei «ProChrist»

Während der Allianz-Gebetswoche luden 24 evangelische Kirchen und Organisationen der Evangelischen Allianz Region Thun (EARTH) zu ProChrist ein. Mehr als 13'000 Personen besuchten die Vorträge des evangelischen Pfarrers Ulrich Parzany.

Die Veranstaltung ProChrist zog viele Besucher an. Pro Abend hörten durchschnittlich 1900 Gäste zu, wenn der deutsche Parzany zu Lebensfragen aus christlicher Sicht sprach. Am Abschlussgottesdienst vom Sonntag in der Thuner Expo waren rund 2700 Besucher anwesend. Die Themenpalette ging von «Zweifel - Kann man Gott beweisen?» über «Leid - warum lässt Gott das zu?» bis hin zum Thema «Religion - Gott ja, aber wozu Jesus?».

Der ehemalige CVJM-Generalsekretär verstand es, die brennenden Fragen der Menschen einfühlsam, klar und ermutigend zu beantworten. Etliche Menschen wurden motiviert, ihren Glauben zu erneuern oder neu Jesus Christus nachzufolgen. Die Vorträge wurden umrahmt von christlichen Musikern, Schauspielern und Interviewgästen.

Insgesamt waren die Organisatoren positiv überrascht vom grossen Interesse und der Besucherzahl. Marc Jost, Präsident der Thuner Allianz, ist erfreut darüber, dass nach dem Anlass rund 100 Personen an Alpha-Kursen teilnahmen. Die EARTH ist eine Sektion der Schweizerischen Evangelischen Allianz (www.each.ch) und hat in der Region Thun 24 Mitglieder und 7 Gastmitglieder. Ihre wöchentlichen Gottesdienste werden von über 3000 Personen besucht.

gelium besonders mit diakonischen Einsätzen weitergeben. Zwei Gemeinden haben im Sommer gemeinsam eine Kindertagesstätte eingerichtet. Andere erreichen mit Glaubenskursen suchende Menschen.

An den EURO 08-Gottesdienst am Tag vor dem Eröffnungsspiel auf dem Münsterplatz kamen gegen 1000 Leute. Wir organisierten diesen Anlass gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Basel-Stadt (ACK). Während

der EURO wurden in Strasseneinsätzen Schriften und Bibeln in verschiedenen Sprachen verteilt.

Im November haben wir in der Buchhandlung Thalia ein kontrastreiches Gespräch zwischen einem Atheisten und einem Christen durchgeführt. Der Anlass war ausgebaut und zahlreiche Atheisten oder Glaubenszweifler kamen an dieses Gespräch, in welchem Dr. Felix Ruther den christlichen Glauben überzeugend darlegen konnte. Roger Rohner

Bilanz

AKTIVEN

Umlaufvermögen

	31.12.2008 CHF	31.12.2007 CHF
Kasse	275.15	2'320.15
Postkonti	33'009.94	65'687.34
Bankguthaben	3'527.40	2'797.05
Forderungen	8'688.85	7'007.14
Forderungen Arbeitsgemeinschaften	0.00	7'483.30
Kontokorrent Nationalverband SEA	23'979.78	5'584.60
Aktive Abgrenzungsposten	70'290.25	39'643.65
Warenvorräte	1.00	1.00
Total Umlaufvermögen	139'772.37	130'524.23

Anlagevermögen

Mieterkaution	6'164.10	6'124.30
Beteiligung idea Schweiz	1.00	1.00
Büromobilien, Büromaschinen, EDV	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	6'166.10	6'126.30

TOTAL AKTIVEN

145'938.47 **136'650.53**

PASSIVEN

Fremdkapital

Schulden aus Lieferungen und Leistungen	13'560.85	54'440.25
Passive Abgrenzungsposten	62'275.70	41'497.36
Zweckgebundene Projekte	28'996.44	4'935.15
Eigene Projekte	8'000.00	8'000.00
Diverse Rückstellungen	14'250.00	14'250.00
Total Fremdkapital	127'082.99	123'122.76

Eigenkapital

Eigenkapital anfangs Jahr	13'527.77	11'138.68
Jahresgewinn	5'327.71	2'389.09
Total Eigenkapital	18'855.48	13'527.77

TOTAL PASSIVEN

145'938.47 **136'650.53**

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2008 CHF	Budget 2008 CHF	Rechnung 2007 CHF
Beiträge Einzelmitglieder	73'071.00	80'000.00	81'028.25
Beiträge Sektionsmitglieder	144'775.00	135'000.00	132'105.00
Beiträge SEA-Tage, DV	1'536.80	6'000.00	6'527.00
Zuwendungen und allgemeine Spenden	298'992.15	310'000.00	297'792.40
Zweckgebundene Spenden, Anstellungen	110'824.95	120'000.00	34'241.60
Zuwendungen für SEA-Mitarbeiter	14'360.00	16'000.00	8'560.00
Zuwendungen für Allianzwoche-Projekte	26'017.95	0.00	35'458.25
Dienstleistungserträge	30'534.35	30'000.00	44'721.60
Verkaufsertrag	500.40	1'000.00	1'373.00
Verwaltungsbeiträge eigene Projekte	47'000.00	50'000.00	43'064.60
Verwaltungsbeiträge von Dritten	1'200.00	1'000.00	3'050.00
Vermietung Sitzungszimmer	950.00	0.00	1'200.00
Stellungnahmen	4'853.50	0.00	0.00
SPENDEN UND BETRIEBSERTRAG	754'616.10	749'000.00	689'121.70
Löhne und Gehälter	368'473.65	340'000.00	309'198.90
Honorare Dritte	40'300.00	40'000.00	39'650.00
Sozialleistungen	63'775.90	80'000.00	65'991.80
PERSONALAUFWAND	472'549.55	460'000.00	414'840.70
Mietaufwand inkl. Nebenkosten	31'647.95	38'000.00	31'254.20
EDV-Aufwand	14'891.25	12'000.00	16'407.65
Telefon, Internet	7'131.45	7'000.00	2'853.41
Büromaterial, Drucksachen, Zeitschriften	29'470.53	42'000.00	44'673.70
Porti und Versandkosten	53'189.99	40'000.00	29'398.90
Jahresbericht	12'342.05	11'000.00	10'172.50
PR und Werbung	31'641.91	38'000.00	37'778.95
Reisespesen und Weiterbildung	14'843.70	12'000.00	12'861.35
Versicherungen, Kontospesen, Diverses	5'516.72	6'000.00	6'328.60
Zuwendungen an Dritte	9'199.40	12'000.00	15'000.00
SEKRETARIAT UND VERWALTUNG	209'874.95	218'000.00	206'729.26
Zentralvorstand	19'242.55	20'000.00	18'811.65
Leitung SEA / AES	391.94	4'000.00	8'358.00
Revision und Beratungsaufwand	2'732.40	4'000.00	3'906.40
SEA-Tage, Delegiertenversammlung	6'210.70	12'000.00	12'211.60
Stellungnahmen	7'296.40	0.00	0.00
Sektionen, Arbeitsgemeinschaften	2'512.10	5'000.00	3'403.45
AUFWAND SEA DEUTSCHE SCHWEIZ	38'386.09	45'000.00	42'784.70
Jahresbeitrag Nationalverband SEA	30'000.00	26'000.00	22'500.00
AUFWAND SEA SCHWEIZ	30'000.00	26'000.00	22'500.00
TOTAL AUFWAND	750'810.59	749'000.00	686'854.66
JAHRESGEWINN VOR ZINSEN	3'805.51	0.00	2'267.04
Zinsertrag	1'522.20	0.00	122.05
ZINSERFOLG	1'522.20	0.00	122.05
JAHRESGEWINN	5'327.71	0.00	2'389.09

Projektabrechnung

	Rechnung 2008 CHF	Rechnung 2007 CHF
Spenden für AW-Projekte	168'270.95	146'443.45
Spenden 4telstunde	300'314.35	162'393.54
Spenden Projekt 30 Tage Gebet	21'846.50	21'805.75
Spenden Projekt Religionsfreiheit / SVK	56'123.28	74'426.35
Spenden Arts+	34'935.88	16'757.35
Spenden AGIK	11'615.06	8'844.75
Spenden Forum Evangelisation	10'122.28	19'802.30
Spenden Landeskirchen-Forum	24'660.25	23'196.05
Spenden Projekt Jugend	39'634.60	0.00
Spenden Projekte andere Arbeitsgemeinschaften	27'311.70	94'918.70
PROJEKTERTRAG	694'834.85	568'588.02
Allianzwoche-Projekte	168'270.95	146'443.45
Projekt 4telstunde	300'314.35	162'393.54
Projekt 30 Tage Gebet	21'846.50	21'805.75
Projekt Religionsfreiheit / SVK	56'123.28	74'426.13
Projekt Arts+	34'935.88	16'757.35
Projekt AGIK	11'615.06	8'844.75
Projekt Forum Evangelisation	10'122.28	19'802.30
Projekt Landeskirchen-Forum	24'660.25	23'196.05
Projekt Jugend	39'634.60	0.00
Projekte andere Arbeitsgemeinschaften	27'311.70	94'918.70
AUFWAND FÜR PROJEKTE	694'834.85	568'588.02

Finanzbericht 2007

Die Jahresrechnung der SEA-DS schliesst mit einem leichten Überschuss von Fr. 5327.71 ab. Somit stieg das Eigenkapital auf Fr. 18'855.48.

Der Spenden- und Betriebsrtrag konnte gegenüber dem Vorjahr um 65'000 Franken dank zweckgebundenen Spenden für Anstellungen im administrativen Bereich und für Projekte gesteigert werden. Während die Einzelmitgliedschaften rückläufig waren, konnten mehr Kollektivmitglieder gewonnen werden. Daraus ergibt sich ein kleines Wachstum im Bereich der Beiträge Mitgliedschaften. Bei den allgemeinen Spenden konnte das letztjährige Ergebnis ohne eine Einzelspende von 30'000 Franken erreicht werden.

Auf der Ausgabenseite fällt gegenüber dem Vorjahr der zusätzliche Personalaufwand auf. Dieser deckt sich in etwa mit den zusätzlichen zweckgebundenen Einnahmen, welche uns erlaubten, im Geschäftsjahr drei Teilzeitstellen neu zu besetzen. Die Teilnahme an der Weltkonferenz der Allianz erklärt den Zusatzaufwand für den Nationalverband. Im Übrigen halten sich die Ausgaben im Rahmen des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine weiteren Rückstellungen gemacht. EDV (10'000.-) und

Weiterbildung (4250.-) bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen.

Nik Hartmann, Rechnungsführer

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung des Vereins Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) Deutschschweiz, Zürich

Thierachern, 30. Januar 2009 HS/ds

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Schweizerische Evangelische Allianz Deutschschweiz für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentli-

che Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Soweit wir feststellen konnten, wurden die Grundsätze der Schweizerischen Evangelischen Allianz (Ehrenkodex SEA) für die Verwendung von Spendenmitteln eingehalten.

HST Treuhand AG



H. Streit
dipl. Wirtschaftsprüfer, Leitender Revisor



ppa. D. Schalbter

Sektionen (67)	Anzahl	Gemeinden (Abkürzungen)	Kontaktadressen
Aarau	10	EMK, FG(2x), HA, MINO, ORG(3x), SPM, VY	Freie Christengemeinde Aarau, Delfterstrasse 14, 5000 Aarau Tel. 062-8224444, info@fcgaarau.ch
Adelboden	5	EMK, FMG, HA, LK, SPM	Markus Zurbrügg, Achern 30, 3714 Frutigen Tel. 033-6733643, kontakt@pfimi-adelboden.ch
Amriswil	5	CHG, ETG, HA, LK (2)	Paul Amacker, Sandbreitestrasse 1, 8580 Amriswil Tel. 071-4111547, pamam@freesurf.ch
Arbon	3	CHG, HA, SPM	Markus Mosimann, Römerstrasse 29, 9320 Arbon Tel. 071-4467750, marmos@bluewin.ch
Baden-Wettingen	8	BAPT, EMK, FEG, FG (4x), SPM	Thomas Lorenz, Bahnhofstrasse 73, 5430 Wettingen Tel. 056-4274140, www.eabw.ch, feg-wettingen@bluewin.ch
Basel	23	A (2x), BAPT, BPLUS, EMK, ETG, FEG (2x), FG(6x), FMG, HA(2x), ICF, LK(2x), ORG, SPM, VY	Roger Rohner, Gellertpark 12, 4052 Basel Tel. 061-3163041, www.ea-bs.ch, roger.rohner@erk-bs.ch
Bauma-Fischenthal	3	CHG, LK(2x)	Jürg Buchegger, Ev.-ref. Pfarramt, 8497 Fischenthal Tel. 055-2451165, jhbuchegger@surfEu.ch
Belp	3	EGW, EMK, FEG	Gerhard Prigodda, Hühnerhubelstrasse 21, 3123 Belp Tel. 031-8198137, gerhard.prigodda@gmx.ch
Bern	30	A, BAPT, BEG, BPLUS, EGW(4x), EMK, ETG, FEG, FG(4x), FMG, GVC, HA, ORG(9x), SPM(2x), VY	Kurt Kammermann, Quelle, Bernstrasse 70, 3122 Kehrsatz Tel. 031-9610054, kurt.kammermann@quelleonline.ch
Biel	17	A (2x), BPLUS, EGW, EMK, ETG, FG (2x), FMG, HA, LK(2x), MENN, ORG(2x), SPM, VY	Neues Land Biel, Kontrollstrasse 12, 2503 Biel Tel. 032-3222666, info@allianz-biel.ch
Brienz	3	EGW, HA, LK	Thomas Gerber, Oberdorfstrasse 8, 3855 Brienz Tel. 033-9511537, thomas.gerber@egw.ch
Brugg	8	CHG, EMK, FEG, FG, HA, ORG, SPM, VY	Thomas Neukomm, im Moos 24, 5210 Windisch Tel. 056-4420489, tneukomm@heilbar.ch
Bäretswil	2	LK, EMK	Budry Robert, Seegräbnerstrasse 41, 8620 Wetzikon Tel. 044-9344031, emk.wetzikon@umc-europe.org
Chur	6	EMK, FEG, FMG, ICF, LK, SPM	Edi Wäfler, Oberalpstrasse 29, 7000 Chur Tel. 081-2848471, ewaefler@cfc.ch
Dübendorf	4	CHG, EMK, LK, SPM	Werner Morf, Bürglistrasse 15, 8600 Dübendorf Tel. 044-8216015, morf@dplanet.ch
Frauenfeld	4	CHG, EMK, LK, SPM	Andreas Bänziger, Heuwies 5, 8500 Frauenfeld Tel. 052-7207760, andreas.baenziger@evang-frauenfeld.ch
Frutigen	5	BPLUS, EMK, FMG, HA, SPM	Ernst Hug, Oberdorfstrasse 9, 3714 Frutigen Tel. 033-6711629, ernst.hug@emk-schweiz.ch
Glarus	5	BPLUS, EMK, FEG(x2), SPM	Evangelische Allianz Glarnerland, Heini Habegger, Pf 854, 8750 Glarus Tel. 055-6401536, info@eagl.ch, www.eagl.ch
Grosshöchstetten	4	EMK, FEG, FMG, LK	Werner Christen, Kapellenweg 4, 3506 Grosshöchstetten Tel. 031-7110489, Fax 031-7110465, werner.christen@kapelle.ch
Gränichen	2	CHG, LK	Philipp Rüdiger, Weidweg 5, 5722 Gränichen Tel. 062-8425822, philipp.ruediger@chrischona.ch
Heiden	4	ETG, FEG, MINO, SPM	Stefan Böhler, im Brand 6, 9410 Heiden Tel. 071-8913066, info@feg-heiden.ch
Herzogenbuchsee	3	EGW, LK, SPM	Johannes Weimann, Lindenstrasse 19, 3367 Thörigen Tel. 061-9611122, weimann@freesurf.ch
Hinterthurgau	10	BPLUS, CHG(2x), FEG, LK(5x), SPM	Kunz Daniel, Austrasse 36, 9548 Matzingen Tel. 052-3761182, evang.matzingen@bluewin.ch
Huttwil-Eriswil-Wyssachen	7	EGW, EMK, FEG, HA, LK(3x)	Fritz Geiser, Käppirain, 4954 Wyssachen Tel. 062-9660207, fritz.geiser@egw.ch
Interlaken	8	BPLUS, CHG, EMK, FMG, HA, LK(2x), SPM	Peter Hiltbrand, Pfarrhaus, 3814 Gsteigwiler Tel. 033-8222715, hiltbrand@freesurf.ch
Konolfingen	3	BPLUS, EGW, LK	Samuel Burger Pfr., Kirchbühl 11, 3510 Konolfingen Tel. 031-7910449, samuel.burger@be.ref.ch
Kreuzlingen	3	CHG, LK, SPM	Rainer Behrens, Romanshorerstrasse 29, 8280 Kreuzlingen Tel. 071-6881546, rainer.behrens@chrischona.ch
Kölliken	3	CHG, EMK, VAC	Dagmar Schenk, Lindenbühl 4, 5724 Kölliken Tel. 062-7231837, dagmar.schenk@hispeed.ch
Langenthal	6	EGW, EMK, FG, FMG, SPM, VY	Thomas Lohnke, Familiengemeinde, Bleienbachstr. 8, Postfach 1593 4900 Langenthal, Tel. 062-9229708, thomas.lohnke@familiengemeinde.ch
Langnau i. E.	7	BPLUS, EGW(2x), EMK, ETG, HA, MENN	Paul Gfeller (ad interim), Bernstrasse 35, 3550 Langnau Tel. 034-3026300, p.gfeller@bewegungplus.ch
Lenzburg	6	CHG, EMK, LK(3x), SPM	Stefan Rathgeb, Pfarrer, Höhenweg 8, 5702 Niederlenz Tel. 062-8913032, rethgeb@gmx.ch
Luzern	8	BPLUS, EGW, FEG, FMG, HA, LK, SPM, VY	Heilsarmee, Jacqueline Rieder, Dufourstrasse 25, 6003 Luzern Tel. 041-2407722, jax@horex.ch
Muhen	2	EMK, LK	Dan Holder, Multeanrain 33, 5037 Muhen Tel. 062-7232968, dan.holder@ag.ref.ch
Muttenz	3	CHG, LK, MENN	Hanspeter Plattner, Chrischonastrasse 17, 4132 Muttenz Tel. 061-4613611, hanspi.plattner@bluewin.ch

adressen sektionen

Sektionen (67)	Anzahl	Gemeinden (Abkürzungen)	Kontaktadressen
Münsingen	4	BPLUS, EGW, HA, LK	Verena Schär, Pfarrstutz 1, 3110 Münsingen Tel. 031-7211047, verena.schaer@bluewin.ch
Männedorf	4	EMK, LK, ORG, SPM	Daniel Aurag, Brüttschstrasse 13, 8708 Männedorf Tel. 043-8435652, daurag@bluewin.ch
Oberdiessbach	2	FCGS, LK	Agnes Metzker, Stockhornweg 15, 3672 Oberdiessbach Tel. 031-7712774, apmetzker@bluewin.ch
Oberwytental	6	CHG, FG, HA, LK(2x), SPM	Franz Guggisberg, Lenzstrasse 1, 5734 Reinach AG Tel. 062-7721990, franz.guggisberg@chrischona.ch
Olten	5	EMK, FEG, LK, SPM, VY	Felker André, Hombergstrasse 65, 4612 Olten Tel. 062-2124128, andre.felker@bluewin.ch
Pfäffikon ZH	2	LK(2x)	Willy Im Obersteg, Turmstrasse 10, 8330 Pfäffikon Tel. 044-9500833
Prättigau Herrschaft 5 Dörfer	8	FEG(2x), LK(4x), ORG(2x)	Andy Schüpbach, untere Mühle 167, 7220 Schiers Tel. 081-3282285, andy.sch@feg-schiers.ch
Rafz-Eglisau	3	CHG(2x), LK	vakant
Rheineck	4	EMK, FEG, HA, LK	Wittwer Lukas, Thaler Strasse 61, 9424 Rheineck Tel. 071-8881919, Lukas_Wittwer@swi.salvationarmy.org
Riehen-Bettingen	7	CHG, FEG, FG, LK, ORG(3x)	Willi Diermann, Baselstrasse 22c, 4125 Riehen Tel. 061-6411838, wilhelm.diermann@tele2.ch
Rorbas-Freienstein	2	CHG, LK	Dieter Bühler, Kirchweg 1, 8427 Rorbas Tel. 044-8680122, buehler@kirche-rorbas.ch
Rorschach	3	BEG, FCG, LK	Daniel Rath (ad interim), Löwenstrasse 7, 9403 Goldach Tel. 071-8555225, daniel.rath@feg-goldach.ch
Rüti-Tann-Dürnten	7	CHG, EMK, ETG, FG, LK(2x), SPM	Jörg Forrer, Ferrachstrasse 58, 8630 Rüti Tel. 055-5340929, forrer@active.ch
Saanen-Gstaad	4	BPLUS, EGW, EMK, LK	Heiniger Andreas, Ebnit, 3780 Gstaad Tel. 033-7441043, andreas.heiniger@egw.ch
Schaffhausen	9	A, BAPT, CHG, EMK, FG(2x), GVC, HA, SPM	Peter Bösch, Birchstrasse 5, 8212 Neuhausen am Rheinflall Tel. 052-6852945, peter@boesch-family.com, www.allianz-sh.ch
Schlieren	2	CHG, ETG	Werner Jost, Freiestrassse 15, 8952 Schlieren Tel. 044-7304488, ewjost@bluewin.ch
Schöftland	8	CHG(2x), EMK (2x), LK(4x)	Edi Kiener, Dorfstrasse 73, 5054 Kirchleerau Tel. 062-7261150, edi.kiener@chrischona.ch
Schwyz	4	BPLUS, CHG(2x), SPM	Thomas Prelicz, Grossfeld 4b, 6415 Arth Tel. 041-8553355, thomas.prelicz@chrischona.ch
Solothurn	6	BPLUS, EMK, FMG, HA, LK, VY	Urs Dummermuth, Bielstrasse 122, 4500 Solothurn Tel. 032-6211080, u.dummermuth@bewegungplus.ch
St. Gallen	8	BAPT, EMK, FEG(2x), HA, ICF, LK, SPM	Gust Ledergerber, Katharinengasse 21, 9000 St. Gallen Tel. 071-2301740, gust.ledergerber@stami.ch, www.allianz-sg.ch
Sulgen	5	CHG, EMK, FEG, LK, SPM	Hanspeter Herzog, Ottenbergstrasse 16, 8572 Berg Tel. 071-6361139, ev.pfarramt.berg@bluewin.ch
Thun	24	BPLUS, CHG, EGW(3x), EMK, FEG(5x), FG(3x), FMG, HA, ORG(6x), SPM, VY	Marc Jost, Scheibenstrasse 3, 3600 Thun Tel. 033-2210194, marc.jost@egw.ch, www.allianz-thun.ch
Toggenburg	6	CHG(4x), HA SPM	Martin Tobler, Horben, 9642 Ebnat Kappel Tel. 071-9933091, info@fcgt.ch
Uster	7	CHG, EMK, FMG, HA, LK, MINO, SPM	Thomas Wohler, Gerbestrasse 7, 8610 Uster Tel. 044-9401150, thomas.wohler@fku.ch
Weinfelden	4	CHG, EMK, LK, SPM	Walter Schwertfeger, Bornhauserstrasse 20, 8570 Weinfelden Tel. 071-6228171, schwertfeger@giessenpark.ch
Werdenberg	9	A(2x), FEG, HA, LK(3x), EMK, SPM	Thomas Beerle, Wassergasse, 9472 Grabs Tel. 081-7713013, tbeerle@dplanet.ch
Wetzikon	3	EMK, LK, SPM	Karl Heuberger, Kindergartenstrasse 20, 8623 Wetzikon Tel. 044-9300132, Fax 044-9721645, k.heuberger@wetzikonref.ch
Wil	4	FCG, ORG, LK, SPM	Peter Hauser, Gallusstrasse 15, 9500 Wil Tel. 071-9102740, peter.hauser@feg-wil.ch
Winterthur	14	A, BPLUS, CHG(2x), EMK, FG(2), FEG, GVC, HA, LK, ORG, SPM(2x)	David Schneider, Privatschule SalZH, Zeughausstr. 54, 8400 Winterthur Tel. 052-2383010, dschneider@salzh.ch, www.eaw.ch
Wädenswil	3	FEG, ETG, SPM	Heinz Bossi, Auerenstrasse 10, 8820 Wädenswil Tel. 044-7809461, heinz.bossi@active.ch
Zofingen	9	CHG, EMK(2x), FMG, HA, LK(3x), SPM	Marco Hofmann, Weststrasse 2, 4800 Zofingen Tel. 062-7526500, marco.hofmann@pfimi-zofingen.ch
Zug	4	BPLUS, CHG, DVL, FCGS	Joel Suter (ad interim), Chamerstrasse 68c, 6300 Zug Tel. 041-74052700, info@ictzug.ch
Zürich	17	A, BAPT, CHG(2x), EMK, ETG, FEG, FG(3x), FMG, GVC, HA(2x), LK(2x), ORG	Elisabeth Russenberger, Mettlenstrasse 43, 8193 Eglisau Tel. 044-8675722, elisabeth.russenberger@umc-europe.org

Mitgliedsgemeinden in Regionen ohne Sektion (22)

Kontaktadressen

Altdorf	FG	Freie Christliche Gemeinde	Postfach, 6467 Schattdorf Tel. 041-8705260
Bischofszell	LK	Ev.-ref. Kirchgemeinde	Kirchgasse 9, 9220 Bischofszell Tel. 071-4222818
Dietikon	BPLUS	Philipp Erne	Bremgartenstrasse 9, 8953 Dietikon Tel. 044-7422233, ph.erne@bewegungplus.ch
Embrachertal	EMK	Thomas Gerold	Schützenhausstrasse 113, 8424 Embrach Tel. 052-3181526, emk.embrachertal-flaach@umc-europe.org
Fünfliebertal	CHG	Daniel Kleger	im Krummacker 1, 4417 Ziefen Tel. 061-9330606, daniel.kleger@chrischona.ch
Grenchen	BPLUS	BewegungPlus Grenchen	Mühlestrasse 9, 2540 Grenchen Tel. 032-6521689, info@go-familie.ch
Hasle-Rüegsau	FG	Neues Land Emmental	Lützelfühstrasse, 3451 Grünenmatt Tel. 043-4313641, info@neuesland.ch
Herisau	VY	Vineyard-Herisau	Kasernenstrasse 9a, 9100 Herisau Tel. 071-3514019, info@vineyard.ch
Hochdorf	FEG	Freie Evangelische Gemeinde	Markus Wüthrich, Postfach 258, 6280 Hochdorf Tel. 041-9100352, markus@feg-hochdorf.ch
Hombrechtikon	FG	Evangelische Christengemeinde	Peter Marti, Eichtal, 8634 Hombrechtikon Tel. 055-2442739, pemarti@hispeed.ch
Horgen	LK	Christian Zurbuchen	Rütelerstrasse 20, 8810 Horgen Tel. 044-7251321, zurbu.fam@bluewin.ch
Kloten	FEG	Freie Evangelische Gemeinde	Spitzackerstrasse 12, 8304 Wallisellen Tel. 044-8301200, feg.wallisellen@bluewin.ch
Locarnese	FG	Comunita Christiana Chiese Ticino	Margaroli Milco, via Boscioredo, 6516 Cugnasco Tel. 091-8401394, chiesaticino@sunrise.ch
Messen	FG	Neues Land Limpachtal	Beat Aebi, Burgstrasse 34, 3307 Brunnenenthal Tel. 031-7655368, mb.aebi@bluewin.ch
Oberentfelden	LK	Ev.-ref. Kirchgemeinde	Bahnhofstrasse 7, 5036 Oberentfelden Tel. 062-7232088, awahlen@bluewin.ch
Obwalden	FEG	Freie Evangelische Gemeinde	Hannes Aeschlimann, Industriestrasse 2, 6060 Sarnen Tel. 041-6609009, hannes.aeschlimann@bluewin.ch
Rapperswil	FEG	Kirche im Prisma	Simon Wüthrich, Glärnischstrasse 7, 8640 Rapperswil Tel. 055-2208070, simonwuehrich@prisma-online.org
Romanshorn	CHG	Johann Alberts	Rebgartengemeinde, Hueber Rebgarten 16, 8590 Romanshorn Tel. 071-4637570, gemeinde@rebgarten.ch
Spiez	BPLUS	Christliches Lebenszentrum	Markus Bettler, Faulenbachweg 92, 3700 Spiez Tel. 033-6501616, m.bettler@bewegungplus.ch
Stein am Rhein	CHG	Chrischona Gemeinde	Wagenhauserstrasse 38, 8260 Stein am Rhein Tel. 052-7412376, info@goetzimmobilien.ch
Täuffelen	FG	Neues Land Täuffelen	alte Bielstrasse 46, 2575 Gerolfingen Tel. 032-3962817, info@liniger.net
Uerkheim	LK	Eisner Reinhold	Hauptstrasse 25, 4813 Uerkheim Tel. 062-7211318, pfr.eisner@bluewin.ch

Erklärungen der Abkürzungen der Gemeinden in den Sektionen

A = Ausländergemeinde	GVC = Gemeinde von Christen
BAPT = Baptistengemeinde	HA = Heilsarmee
BEG = Bund Evangelischer Gemeinden	HG = Hausgemeinde
BPLUS = BewegungPlus	ICF = International Christian Fellowship
CHG = Chrischonagemeinde	LK = Ev.-ref. Kirchgemeinde
DVL = Diakonieverband Ländli	MENN = Mennonitengemeinde
EGW = Evangelisches Gemeinschaftswerk	MINO = Minoritätsgemeinde
EMK = Evangelisch-methodistische Kirche	ORG = Organisationen
ETG = Evangelische Täufergemeinde	SPM = Schweizerische Pfingstmission
FCGS = Freie Charismatische Gemeinden Schweiz	VAC = Vereinigung Apostolischer Christen
FEG = Freie Evangelische Gemeinde	VY = Vineyard
FG = Diverse freie Gemeinden	
FMG = Freie Missionsgemeinde	

Arbeitsgemeinschaften (14)

Kontaktadressen

Evangelisation (Forum Evangelisation)	Präsident: Hansjörg Leutwyler, SEA Adresse: SEA, Forum Evangelisation, Josefstrasse 32, 8005 Zürich Tel. 043-3447200, hleutwyler@each.ch
Evangelische Missionen (AEM)	Präsident: Daniel Berger, Frutigen, Exekutivsekretär: Martin Voegelin Adresse: AEM, Nik Hartmann, Josefstrasse 32, 8005 Zürich Tel. 043-3447207, sekretariat@aem.ch; www.aem.ch
Interkulturelle Zusammenarbeit (AGiK)	Präsident: Martin Voegelin, AEM Ressorts: Multikulturelle Initiativen und Gemeindeförderung: Martin Saegesser Theologisch-strategische Reflektion: Samuel Kopp Migrations- und Integrationsprozesse (vakant) Adresse: AGiK, SEA, Josefstrasse 32, 8005 Zürich, Tel. 043-3447208 agik@each.ch, www.agik.ch
Glaube und Behinderung (AGB)	Präsidentin: Ruth Bai-Pfeifer, Pfäffikon ZH Adresse: Andreas Zimmermann, Postfach 31, 3603 Thun Tel. 033-2217563, andreas.zimmermann@gub.ch; www.gub.ch
Interaction Sensibilisierung, Entwicklungszusammenarbeit, Nothilfe StopArmut2015 wird als Sensibilisierungskampagne von Interaction verantwortet	Präsident: Hansjörg Leutwyler, SEA Ressorts: Sensibilisierung: Peter Seeberger / Hansjörg Leutwyler Entwicklungszusammenarbeit: Luc Bigler / Mikaël Amsing Nothilfe: Anthony Wernli / Linus Pfister Adresse: Interaction, SEA, Josefstrasse 32, 8005 Zürich Tel. 043-3447200 / Fax 043-3447209; info@each.ch
Jugend (AGJ)	Leiter: Matthias Spiess, SEA Adresse: SEA-Jugend, Josefstr. 32, 8005 Zürich Tel. 043-3447205 / Fax 043-3447209, mspiess@each.ch; www.jugendallianz.ch
Klima Energie Umwelt (AKU)	Präsident: Werner Hässig, Uster Adresse: Werner Hässig hässig sustech gmbh, Weiherallee 11a, CH-8610 Uster Tel. 044-9407415 / Fax 044-9407477, haessig@sustech.ch; www.sea-aku.ch
Kunst und Kultur (ARTS+)	Leiter: Beat Rink, Liestal Adresse: Rehagstr. 14, 4410 Liestal Tel. 061-9230684 / Fax 061-9230603, info@artsplus.ch, www.artsplus.ch
Landeskirchen Forum (LK Forum)	Präsident: Pfr. Jürg Buchegger, Fischenthal ZH Adresse: LK-Forum, Hans Corodi, Pappelstrasse 20, 8639 Wetzikon Tel. 043-4952682, info@lkf.ch; www.landeskirchenforum.ch
Medien (AGM)	Präsident: Fritz Herrli Adresse: SEA, Josefstrasse 32, 8005 Zürich Tel. 043-3447200; fherrli@each.ch
Politik (AGP)	Präsident: Hanspeter Schmutz Adresse: Hanspeter Schmutz, Schöneggweg 1, 3672 Oberdiessbach Tel. 031-7712879; info@insit.ch
Religionsfreiheit (AGR)	Präsidentin: Annette Walder Adresse: AGR, CSI-Schweiz, Annette Walder, Zelglistrasse 64, Postfach 70, 8122 Binz Tel. 044-9822333, info@csi-schweiz.ch Sonntag der Verfolgten Kirche svk@each.ch, www.verfolgung.ch
Soziales Engagement (AGSE)	Präsident: Hans-Peter Lang Adresse: Stiftung Wendepunkt, AGSE, Lang Hans-Peter, Schlüsselring 10, 5037 Muhen Tel. 062-7375580, hanspeter.lang@wende.ch
Verteilschriften (AGV)	Präsident: Hans Ueli Beereuter Adresse: AG-Verteilschriften, Beereuter Hans Ueli Ländli, 6315 Oberägeri Tel. 041-7549910 textlive@laendli.ch

Mitglieder können unter www.each.ch/Arbeitsgemeinschaften.ch eingesehen werden

Kollektivmitglieder Werke (total 114)

Adonia, Agentur C, Aglow International Schweiz, Apostolos Campus Ministry, Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Ärztinnen und Ärzte der Schweiz (AGAS), Arbeitsgemeinschaft für das messianische Zeugnis an Israel (amzi), Art & Act Kulturverein, Art of Passion, Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg (ATB) AVC-Hilfswerk; Bibellesebund (BLB), Blaues Kreuz der deutschen Schweiz (BK), Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ), Campus für Christus (CfC), Cevi Zürich, CfC Agape International, Christen begegnen Muslimen (CM), Christlich-Therapeutische Lebensberatung (CTL), Christliche Ostmission (COM), Christliches Zentrum Thalgut, ChristNet, Christus für Alle (CfA), Crescendo, CSI International, Diakonieverband Ländli (DVL), Diakonische Stadtarbeit Elim, Diaconia Internationale Hilfe, East-West-Generation, Evangelisch-Kirchliche Vereinigung des Kantons Zürich (EKVZ), ERF Medien, Europäische Baptistische Mission (EBM), Evangelisation Explosive (EE), Evangelische Karmelmission (EKM), Evangelische Mission im Tschad (EMT), Evangelischer Missionsdienst der ETG Gemeinden (EMD), Evangelisches Gemeinschaftswerk (EGW), Förderverein Casa Girusol, Frontiers, Future4u, Glaube und Behinderung (AGB), Gute Nachricht - Dobre Vesti, Helimission Stiftung, Hilfe für Mensch und Kirche (HMK), IGW-International, Indicamino, Inter-Mission (IM), Internationale-Direkthilfe, Interserve-CH (IS), Internat. Hilfsaktion für Bosnien Herzegovina e.V., ISTL-International, Janz Team, J-Point, Jugend mit einer Mission (JM), Kinderevangelisations-Bewegung (KEB), Kinderwerk Lima (KWL), Latin Link Switzerland (LLS), Licht im Osten (LiO), Licht in Lateinamerika (LiL), Liebenzeller Mission Schweiz (LM), Livenet.ch, Marburger Kreis Schweiz, Marchstei Fachklinik, Martin Bucer Seminar, Meilestei, MEOS Svizzera, Mission Aviation Fellowship (MAF), Mission Biblique (MB), Mission für Süd-Ost-Europa (MSOE), MissionPlus (MPLUS), Missionswerk VFVG, Missionswerk MSD Medien, Schriften, Dienste (MSD), MOSAICSTONES, Nepal-Mission (NM), OAC-Schweiz, Offene Tür – christlicher Verein für Lebenshilfe, Open Doors (OD), Operation Mobilisation (OM), Osteuropa Mission (OEM), Pacific Missionary Aviation Switzerland (PMA), Profile Productions, Radio HCJB, ReachAcross (RA), Salem-Helvetia Stiftung, Schauspiel «GMBH», Schweizer Allianz Mission (SAM), Schweizerische Missions-Gemeinschaft (SMG), Schweizerisches Weisses Kreuz (SWK), SELAM Kinderhilfswerk Äthiopien, Seminar für biblische Theologie (sbt), Servants Switzerland, Services Missionnaires Mennonites (SMM), SIM International, Soul Works Foundation, Stiftung für ganzheitliche Medizin (SGM), Stiftung für Seelsorge (SELA), Stiftung Gott hilft, Stiftung Mehrwert, Stiftung Schleife, Stiftung Wendepunkt, suchttherapiebärn, Surprise Reisen, Tanztheater dito/Dance.motion, Tear Fund Schweiz (Tear), Theologisch-Diakonisches Seminar (TDS), Theologisches Seminar St. Chrischona (TSC), Töpferhaus Aarau, Überseeische-Missionsgemeinschaft (UeMG), Vision africa (via), Vision Europa, Vision Ost, Warm Blankets Switzerland, WEC-International, Wycliffe Bibelübersetzer (WBUe), Zentrum Seeburg.

SEA – Deutsche Schweiz Zentralvorstand

Sekretariat	Josefstrasse 32, 8005 Zürich www.each.ch, info@each.ch, PC-Konto: Zürich, 60-6304-6	043-3447200 043-3447209	F
Präsident	Wilf Gasser, Eichholzstrasse 99, 3084 Wabern Wi.gasser@bluewin.ch	031-3271177	G
Sekretär	Hansjörg Leutwyler, SEA, Josefstr. 32, 8005 Zürich hleutwyler@each.ch	043-3447200	G
Beisitzer	Sabine Aschmann, Speckweg 7, 8240 Thayngen sabine.aschmann@ref-sh.ch	052-6400922	P/G
	Brigitte Müller-Kaderli, Ziegelhastr. 4, 5400 Baden brigitte.muellerkaderli@swissonline.ch	062-7248979	G
	Hanspeter Schmutz, Schöneggweg 1, 3672 Oberdiessbach hanspeter.schmutz@insist.ch	031-7712879	G
	Richard Stäheli, Ebnet 3a, 8581 Schocherswil v.r.staeheli@bluewin.ch	071-4110909	P

Résau Evangélique (branche romande de l'AES)

Präsident	Norbert Valley, 1, rte de Cité-Ouest, 1196 Gland norbertvalley@bluewin.ch	022-3646858	P
Sekretär	Jean-Paul Zürcher, av. Ste-Clotilde 5, 1205 Genève, contact@each.ch Case Postale 23, 1211 Genève 8	022-8901030	G

SEA-CH Nationalverband

Co-Präsident	Norbert Valley, 1, rte de Cité-Ouest, 1196 Gland norbertvalley@bluewin.ch	022-3646858	P
Co-Präsident	Wilf Gasser, Eichholzstrasse 99, 3084 Wabern Wi.gasser@bluewin.ch	031-3271177	G
Sekretär	Hansjörg Leutwyler, SEA, Josefstr. 32, 8005 Zürich hleutwyler@each.ch	043-3447200	G

EEA-Europe

Präsident	Jiri Unger, Plzenska 166, EEA, 150 00 - Prague 5, Czech Republic info@ea.cz	00420-777842000	G
Sekretär	Gordon Showell-Rogers, EEA, 186 Kennington Park Road London SE 11 4 BT, England eaoffice@aol.com / www.europeanea.org	0044-2075827276 0044-2075822043	G F

WEA-World Evangelical Alliance

Direktor	Geoff Tunnicliffe, MIP Box 3740, Markham, ON L3R 5J1	001-905-794742	G
Sekretariat	WEA Administrative Office, MIP 374 Markham ON L3R 5J1 info@wordevangelical.org / www.worldevangelical.org	001-905-7522164	G

www.each.ch
www.jugendallianz.ch